

SOZIALARBEIT MIT SUCHTKRANKEN/SUSTANZMITTELABHÄNGIGEN der Sucht- und Drogenkoordination Wien an der Suchtambulanz des AKH Wien

Die psychosoziale Betreuung Substanzmittelabhängiger an der Universitätsklinik für Psychiatrie, Klinischen Abteilung für Allgemeine Psychiatrie ist Teil des interdisziplinären Angebots für Suchtkranke.

Im Besonderen werden an der Ambulanz schwangere Frauen und Mütter mit Kleinkindern betreut.

Die psychosoziale Betreuung ist in Kombination mit der medizinischen Therapie unerlässlich, um die Lebensqualität der PatientInnen nachhaltig zu verbessern. Während bei vielen Einrichtungen die psychosoziale Betreuung meist im Vordergrund steht und medizinische Betreuung und Versorgung bei Bedarf in Anspruch genommen wird, ist die Situation an der Suchtambulanz beinahe umgekehrt. In der Ambulanz steht die medizinische Therapie im Vordergrund und ist im Grunde ausschlaggebend für die Kontaktaufnahme durch eine Diplomsozialarbeiterin.

Das Erstgespräch mit einer Diplomsozialarbeiterin soll einen Einblick in die derzeitige Lebenssituation (Wohnverhältnisse, Finanzen, Substanzkonsum,...) der PatientIn ermöglichen. Das Gespräch bietet der Patientin Raum Probleme und Ängste anzusprechen, Wünsche zu äussern und Anliegen zu formulieren.

Dem Erstgespräch folgen regelmässig vereinbarte Termine. In den folgenden Gesprächen werden gemeinsam mit der PatientIn Lösungen erarbeitet, wie die anfangs formulierten Anliegen und Ziele realisiert werden können.

Unter anderem bietet die Sozialarbeit an der Suchtambulanz im Rahmen der laufenden Betreuung:

- > Unterstützung bei allen Anliegen während der Schwangerschaft und in den ersten Lebensmonaten des Kindes; wie zum Beispiel Informationen über die notwendigen Mutter-Kind-Pass Untersuchungen, Geburtsvorbereitungskurse, Elternschule, etc.
- > Unterstützung bei Wohnplatzbeschaffung; Je nach Ausgangssituation – wohnungslos, verdeckt wohnungslos (PatientInnen begeben sich in Abhängigkeiten wie z. B. Partnerschaften, um ihre Wohnmöglichkeit nicht zu verlieren), im elterlichen Haushalt lebend – informieren und beraten die Diplomsozialarbeiterinnen über die Möglichkeiten am Wohnungsmarkt bzw. vermitteln zu Einrichtungen der Wiener Wohnungslosenhilfe
- > Hilfe bei Durchsetzung von finanziellen Ansprüchen; im speziellen Beratung und Information bei Schwangeren und „jungen“ Mütter über Wochengeld (ev. frühzeitiger Mutterschutz), Kinderbetreuungsgeld, Familienbeihilfe sowie über andere Leistungen wie Arbeitslosengeld, Notstandshilfe, Sozialhilfe und diverse Beihilfen
- > Beratung in behördlichen Angelegenheiten; im speziellen Beratung und Information bei Schwangeren und „jungen“ Mütter über das Angebot der MAG ELF; Bei Kontakt mit dem zuständigen Amt für Jugend und Familie ist die Vernetzung mit diesem auch Teil der sozialarbeiterischen Betreuung. Während das AJF den Auftrag hat für das Kindeswohl zu sorgen, liegt der Schwerpunkt der sozialarbeiterischen Betreuung an der Suchtambulanz in der Unterstützung der Mutter.

- > Beratungen über sexuell übertragbare Krankheiten, Verhütung, Safer Sex
- > Hilfestellung und Informationen zu Therapiemöglichkeiten; Beratung über die diversen Behandlungsmöglichkeiten bei einer Suchterkrankung;

Ein zusätzlicher Schwerpunkt der Sozialarbeit der Sucht- und Drogenkoordination Wien ist die Vernetzung mit dem betreuenden Team der Suchtambulanz und weiteren patientInnenrelevanten Institutionen.